

Sicherheit siegt immer!

Für die Kinder und Jugendlichen ist der sichere Schulweg von sehr großer Bedeutung. Durch verschiedenste Aktionen (Schoolwalker, Große helfen Kleinen,...) wird das eigenständige In-die-Schule-Gehen von mehreren Partnern der Verkehrserziehung unterstützt.



Dabei ist es besonders wichtig – gesehen zu werden – mach dich sichtbar!

Bei Kindergärtnern sorgt die Sicherheitsschärpe, bei SchülerInnen das Sicherheitspaket (eine Kindersicherheitsweste, ein Klaxband und ein Pendelblitz), das die Kinder gratis bekommen, für die Sichtbarkeit.

Bei den Querungen, die eine große Gefahrenquelle der Schulwege, oft auch der Kindergärten-

wege, sind, helfen SchülerInnen und Elternlotsen. Jedes Jahr werden neue LotsInnen von der Polizei ausgebildet. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit stellt die Ausstattung zur Verfügung und übernimmt die Versicherung dieser Personengruppe.

Über 500 SchülerlotsInnen an 25 Querungen und rund 300 ElternlotsInnen an rund 20 Stellen in den verschiedenen Bezirken helfen bei der sicheren Querung der Straße. Schon seit über 30 Jahren führen die LotsInnen diese besonders wichtige Aufgabe für die Kinder und Jugendlichen durch.

Die Vorarlberger Landesregierung dankt und ehrt die SchülerInnen mit einem Schüler- und Schülerinnenlotsentag, indem sie einen Schülerlotsenausflug mit den BetreuerInnen unterstützt. Für die rund 300 ElternlotsInnen findet eine eigene Veranstaltung – eine Rundfahrt mit dem Schiff „Stadt Bregenz“ – als Dank und Anerkennung dieser wichtigen Arbeit für die Sicherheit der Kinder statt.

Die angeführten Beispiele zeigen, wie wichtig die Achtsamkeit und die Rücksicht auf die anderen VerkehrsteilnehmerInnen sind.

*Peter Steurer,
Verkehrserziehungsreferent*

Meister auf zwei Rädern!

Der ÖAMTC bietet schon seit mehreren Jahrzehnten das Fahrradprogramm „Wer wird Meister auf zwei Rädern“ im Rahmen des Schulunterrichts als praktisches Übungs- und Testprogramm für die radfahrenden SchülerInnen der 5. Schulstufe an. Das Ziel ist, die hohe Unfallrate der fast Jugendlichen zu senken und diese jungen Menschen oft vor lebenslangen Schäden zu bewahren.

Der gekonnte und sichere Umgang mit dem Fahrrad ab dem 10./11. Lebensjahr ist nahezu lebensnotwendig. Neben Regelwissen und der Bereitschaft zu regelgerechtem und vorsichtigem Verhalten ist die sichere Beherrschung des Fahrrades – auch

unter schwierigen Bedingungen – eine Grundvoraussetzung.

Die Aufgaben sind auf die Anforderungen des täglichen Straßenverkehrs abgestimmt.

An die 100 SchülerInnen nehmen am Landesbewerb, der im Juni in Lustenau stattfindet, teil. Die Landessieger vertreten Vorarlberg beim Österreichbewerb. Mehrmals ist es den Teams aus Vorarlberg schon gelungen, am Europabewerb teilzunehmen.

*Peter Steurer,
Verkehrserziehungsreferent*

